

seinen die Besichtigung durch die Gesellschaftsorgane erfolgen konnte. Das Bataillon ist, wie wir hören, zur Aufnahme eines neuen an laufend Jahren geeignet.

* Neustadt, 5. September. Der bedingungslose Anschluß unseres Ortes an Leipzig ist nunmehr perfekt geworden, und zwar geschieht die Übergabe, wie vom Gesandtenkabinett in letzter Sitzung beschlossen wurde, auf Grund des vom Rathe der Stadt Leipzig ausgearbeiteten Entschlusses für die Einverleibung der Vororte. — In letzter Zeit hat der Gauleiter hierzulande eine größere Anzahl dorfstaatswidrig überlaufenen Hunde angegriffen und dieselben weggefangen. Das Ausbildungsbüro beträgt 1.000,- für den weggefangenen Hund, es kommt dazu noch das Strafgericht, so daß sich das vorläufige Komitee umherlaufenden Hunde empfindlich belästigt.

* Plauen, 5. September. Wir können nun mitteilen, daß Seine Majestät der König seinem Befehl am Abend des 16. d. Mts. hier eintreffen, wahrscheinlich bis zum 18. daselbst verweilen und in Kellert's Hotel zum Blauen Engel wohnen wird. — Das Infanterie-Regiment Nr. 63 hat am heutigen Freitag unter Generalmajor Kommandeur zwischen Unter- und Obermorggrätz gegen einen aus Jägertruppe und Artillerie bestehenden marodierenden Feind, der sich auf dem Steinplatte schlug, hatte, die 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 unter Generalmajor v. Hohenberg in der Gegend von Gaußgut und Wohl gegen einen gleichen Feind auf dem Steinplatte hinter Gaußgut. Den Übungen der 63. Infanterie-Brigade wohnt Sr. König. Hobelt der kommandierende General Heimrich Prinz Georg bei. Nach Beendigung des Gefechts nahmen die Truppen in Beaufortenfront vor Sr. König's Hoheit Aufstellung. Am 1. Treffen stand das 104. Infanterie-Regiment, im 2. Treffen das 133. Infanterie-Regiment, im 3. Treffen Artillerie, neben denselben eine Frontaltruppengrenze. Sr. König's Hoheit ritt die Fronten an der Seite des Generalmajors Kommandeur ab.

* Dresden, 5. September. Eine ungemein zahlreiche Zuhörerschaft, unter welcher neben dem geistlichen Stand auch die Vertreter des Rechtspflichtigen Standes vertreten waren, saßte heute Vormittag 9 Uhr den großen Saal von Weinhold's Etablissement zur Dresdner Nationalkonferenz, welche unter Leitung des Oberconsistorialrats Dr. Reiter auch durch die Regierung des Ministeriums v. Herber, des Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums v. Berlepsch, des Oberbürgermeisters Dr. Stäbel u. a. ausgezeichnet wurde. Der gelehrte Name des Vertragsvertrages, Professor Dr. J. A. Theodor Sobel, hatte eine gemäßige Ausgebungstracht ausgeübt, und mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte man den hochinteressanten Ausführungen desselben, welche nachwiesen, wie das nach zweimaliger Auflösung wieder verfallene Mönchsdom naturgemäß den Anfang zur Reformation geben möchte. Der Vortrag wird auf besonderen Wunsch durch den Dr. weiteren Kreisen ganzjährig gemacht werden. Ein zweiter Vortrag des Professors Ritter aus Preußen bei Worms behandelt den gegenwärtigen Stand des Kirchenganges in Sachsen und befürwortete die Segregation einer Kirchengemeinde für das Königreich Sachsen nach dem Muster der in anderen Ländern, namentlich in Württemberg, Hessen und Preußen, bestehenden ähnlichen Vereinen. Abschließend gebaute er der trefflichen Ansfrage, welche hierzu z. B. in dem Riedelschen Verein in Leipzig und andernorts vorhanden seien. Räumlich empfahl er die Pflege des rhythmischen Gemeindegesanges. Die gegebenen Anregungen fanden freudliches Entgegenkommen.

* Dresden, 5. September. Infolge eines in der Gegend von Waldsievers niedergegangenen Wallenbruches ist seit gestern wiederum Hochwasser der Elbe eingetreten. Mit rascher Schnelligkeit ließ der Strompegel von gestern Mittag (— 0.22) bis heute Mittag auf + 1.90 Meter, so daß also bis jetzt ein Wasserspiegel von 24½ Meter zu verzeichnen ist. Weitere Aufschwellen des Stromes ist zu erwarten; da heute Vormittag von Leitmeritz ein Hochwasserstand von 3.26 Meter gemeldet wurde, dürfte bis heute Abend hier in Dresden auf eine Wasserscheide von 3.10 Meter über Null zu rechnen sein. Die Elbwasser-Aussichtshütten haben bereits die bei Hochwassergefahr notwendigen Vorsichtsmassregeln angeordnet.

* Dresden, 5. September. Se. Majestät der König hat gestern Abend im königlichen Gläsernen Palais Oberstleutnant Müller von Bernsdorff die Erstaufzug zur Anlegung des demselben bestehenden Königl. preußischen Kronen-Ordens 2. Classe zu erhalten.

Vermischtes.

* Altenburg, 4. September. Im Uhlstädt stand am Sonntagnachmittag die Enthüllung des Kaiserdenkmals fest, welches auf der nach dem gefassten Kaiser Wilhelm Friedrich Höhe einen passenden Platz gefunden hat. Schon am Abend vorher blühten bunte Rosen und Blüten mit Leuchttageln auf allen Höhen um Uhlstädt auf, und am Freitagabend erkundete von der Wilhelm-Friedrich-Höhe Thorvalds zu Thal. Der Festzug, in welchem der Krieger von 1866 und 1870/71, sowie Veteranen, Lehrer, Schuljungen, Schülergesellen und noch andere Thälitzscher Besucher, bewegte sich unter freiem Himmel zur Höhe hinauf, wo eine Festhalle errichtet war. Vor der Höhe ist, wie der "Altenburger Zeitung" geschrieben wird, auf einem braunen Postamente ein 2. Meter hoher Obelisk errichtet, welcher die Inschrift trägt: "Zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. den 2. September 1888". Während die Hölle sauk, lärmten drei Grosseselzen, woraus Mädchen und Junggesellen das Denkmal mit Blüten und Blumensträußen schmückten. Die Woche vollg. der Ostthüringische Herr Victor Gräfe ist in einer trefflichen Rede, Gedanken und Aufsprüchen geweckt, um ab. Besonders sei erinnert, daß auch Herr Schmidts Steigerwald und Landschaftsverein auf der Höhe teilnahm und am Denkmal das Wort ergriff. Die ganze Feier nahm einen würdigen Verlauf. — Auf den Budbergzuppe bei Orlamünde soll dem Kaiser Wilhelm I. ebenfalls ein Denkmal errichtet werden, dessen Kosten Bewohner Orlamündes und der Umgebung bestreiten wollen.

* Berlin, 4. September. Die Bau- und Decorationsarbeiten im königlichen Schloss zu Charlottenburg werden mit den angeblichen Absichten des Kaisers in Verbindung gebracht, zumeist dort zu rechnen. Eine solche Absicht besteht in Wirklichkeit nicht. Während des Vermögens-Kaisers Friedrich und seiner Familie im Schloss Charlottenburg hat sich einfach herausgestellt, daß das Innere des fürstlichen modernen Wohnungs- und Vergnügenstümmer nicht mit Kaiserthronen genügt, und es gilt demgemäß jetzt einfach nachzuholen, was Gebäude hinreichend persönlich vernachlässigt war: nämlich daß Schloss wieder in einen wirklich noblen Zustand verkehren, so daß dasselbe bei passenden Gelegenheiten bemüht werden kann. Die Veränderungen entreden sich so plötzlich auf das ganze alte Schloss und auf das neue, wie es sich vom Schlosshof herauffüllt bis zur Kapelle im Inneren, die beiden unterhält. Diese Wohnung ist um so geschäftiger, als sie bedeutender Sitz vorzüglichster Dienststellen ist.

* Kopenhagen, 1. September. Der Leiter des biegsamen Dagmar-Theaters Gelli hat den an denselben angeschlossenen Schauspielern angezeigt, daß er ihnen kein Gehalt zahle und deshalb das Theater schließen müsse.

* Petersburg, 1. September. Der Reisende Rossilow, der sich ein Jahr auf Novaja Semja aufgehalten hat, fand dort Eltern, Kinder, Stiefeltern, Schwiegereltern, welche eine leichte Ausdeutung gestattet. In wohlschätzlicher Bezeichnung sind seine Gedanken über die Lage des Eises der Ost- und Westküste der Insel, sowie eine topographische Auf-

zeichnung des Eises in einer Karte des Russischen Reichs bestreitbar. Dabei entdeckte er drei neue Inseln, von welchen er eine, die 25 Meile lang und 5 Meile breit ist, "Polski-Insel" nannte. Im nächsten Winter bestreitbar der Meinung das Eis des Karischen Meeres, den Einfluß des Golfstroms und die geographische Verbreitung der Tierwelt nicht wenigstens neben der französischen eine deutsche Mittagskarte zu führen. Thatlich würde sich das letztere entscheiden müssen; auf dem Hauptpersonenbahnhofe hat man diese Einsicht schon getroffen.

* Bad Kissingen, 4. September. Die Frequenz unseres Radios hat durch die diesjährige Abwesenheit des Reichstagslagers durchgemindert. Das Ausbildungsbüro beträgt 1.000,- für den weggefangenen Hund, es kommt dazu noch das Strafgericht, so daß sich das vorläufige Komitee umherlaufenden Hunde empfindlich belästigt.

* Plauen, 5. September. Wir können nun mitteilen,

daß Seine Majestät der König seinem Befehl am Abend des 16. d. Mts. hier eintreffen, wahrscheinlich bis zum 18. daselbst verweilen und in Kellert's Hotel zum Blauen Engel wohnen wird. — Das Infanterie-Regiment Nr. 63 hat am heutigen Freitag unter Generalmajor Kommandeur zwischen Unter- und Obermorggrätz gegen einen aus Jägertruppe und Artillerie bestehenden marodierenden Feind, der sich auf dem Steinplatte schlug, hatte, die 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 unter Generalmajor v. Hohenberg in der Gegend von Gaußgut und Wohl gegen einen gleichen Feind auf dem Steinplatte hinter Gaußgut. Den Übungen der 63. Infanterie-Brigade wohnt Sr. König. Hobelt der kommandierende General Heimrich Prinz Georg bei. Nach Beendigung des Gefechts nahmen die Truppen in Beaufortenfront vor Sr. König's Hoheit Aufstellung. Am 1. Treffen stand das 104. Infanterie-Regiment, im 2. Treffen das 133. Infanterie-Regiment, im 3. Treffen Artillerie, neben denselben eine Frontaltruppengrenze. Sr. König's Hoheit ritt die Fronten an der Seite des Generalmajors Kommandeur ab.

* Dresden, 5. September. Eine ungemein zahlreiche Zuhörerschaft, unter welcher neben dem geistlichen Stand auch die Vertreter des Rechtspflichtigen Standes vertreten waren, saßte heute Vormittag 9 Uhr den großen Saal von Weinhold's Etablissement zur Dresdner Nationalkonferenz, welche unter Leitung des Oberconsistorialrats Dr. Reiter auch durch die Regierung des Ministeriums v. Herber, des Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums v. Berlepsch, des Oberbürgermeisters Dr. Stäbel u. a. ausgezeichnet wurde. Der gelehrte Name des Vertragsvertrages, Professor Dr. J. A. Theodor Sobel, hatte eine gemäßige Ausgebungstracht ausgeübt, und mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte man den hochinteressanten Ausführungen desselben, welche nachwiesen, wie das nach zweimaliger Auflösung wieder verfallene Mönchsdom naturgemäß den Anfang zur Reformation geben möchte. Der Vortrag wird auf besonderen Wunsch durch den Dr. weiteren Kreisen ganzjährig gemacht werden. Ein zweiter Vortrag des Professors Ritter aus Preußen bei Worms behandelt den gegenwärtigen Stand des Kirchenganges in Sachsen und befürwortete die Segregation einer Kirchengemeinde für das Königreich Sachsen nach dem Muster der in anderen Ländern, namentlich in Württemberg, Hessen und Preußen, bestehenden ähnlichen Vereinen. Abschließend gebaute er der trefflichen Ansfrage, welche hierzu z. B. in dem Riedelschen Verein in Leipzig und andernorts vorhanden seien. Räumlich empfahl er die Pflege des rhythmischen Gemeindegesanges. Die gegebenen Anregungen fanden freudliches Entgegenkommen.

* Langenberg (Westpreußen). Mit einem wahnsinnig strömenden Geschöpf, das der nationalsozialistische Parteivorsitzende Herr Karl Rumpf auf Schloß Arnsdorf die Krieger- und Landesverbände unseres Kreises zum Gelände befreite. Er hat denselben mit einem Schreiben, in welchem er in warmen Worten unseres unvergleichlichen Kaisers Wilhelms I. dankt, den Plan und das Bild eines Denkmals des bewegten Monarchen überreicht, welches er an einem von den Vereinen selbst zu bestimmenden Orte in unserem Kreise auf einem von ihm anzubauenden, mindestens anderthalb Meter hohen Platz auf einem Kosten errichten lassen wird. Das Denkmal besteht in einem hohen gotischen Baldachinbogen über dem Sockel — von dem der Krieger und die Landesverbände unseres Kreises mit einem anderen Beigaben in öffentlicher Repräsentation an den Meisterwerken verfaßt werden. So wurde am 29. August wieder ein geistliches Amt zur Versteigerung gebracht, allerdings ohne Erfolg, da der Verkäufer die gebotenen Summen als nicht hoch genug erachtete. Gleichwohl bei dem Verkäufer stand eines anderen Gutes worden alle Portale, welche die Rechte von Weihen-Bompland in Sommerset besitzt, aufgezählt, genau auseinandergelegt, wie viel Land dazu gehöre, wie viel der Betrieb ausmache, und als besondere Verlösung wurde beworben, daß sich die geistlichen Güter dafür auf „ein Minimum“ beschränken.

* Dresden, 5. September. Seit gestern 10 Uhr an sind

die Wälder und die Wälder rapid gestiegen. Die innere Stadt, ausgenommen die höchste Mitte des Ringplatzes, ist vollständig überwältigt, ebenso die Linzer, Weiden und Weißeritz, die Prager Vorstadt. Der Verkehr in den Straßen und rings um den Platz ist in Wagen oder Räumen möglich. Sämtliche Brücken sind abgeschnitten, die hölzerne Wohlbrücke abgerissen, der Bahndamm nach Pillen und Linz eingestellt, da die Brücken unsabbar sind. Von Stadtkirche aus gleich die Brücke über dem Elbe, welche eine vom Bildhauer Schwind in Berlin noch seinem bekannten Original in cartharischen Marmor ausgeführte Rosalinde des Kaisers bildet. Das Wasser füllt jetzt seit 6 Uhr. Der Schaden ist unbeschreibbar.

* Man schreibt der "Täglichen Rundschau" aus Pon-

don: König und mit Recht wird England der Vormund —

genannt, welches Mittwoch August nach Amerika gefahren, sind

in New-York von vielen hervorragenden Deutschen groß-

artig empfangen worden. Gehirnkrank von Gewiss wird

an dem in Washington stattfindenden Chirurgenkongress

teilnehmen.

* Saar, 24. August. Ein brandenburgischer Vorfall ereignete sich bei dem See, welches die hier anstürmende Dampferreise zu Geburtstagstags ihres Landesherrn am 19. August veranlaßt hatten. Auf der den Begräbnis der Herzogin Charlotte gegenüberliegenden Avenue Helene (auf dem Dom) befand sich der Dampfer, und die bayerische Königin hatte zur Aufsicht darüber die von dem jungen Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg-Gotha und seiner Begleitung bestellten englischen Freunde entlassen, unter denselben befand sich auch eine preußische. Dieser Unfall war bis Nachmittags 4 Uhr unbekannt geblieben, dann jedoch ereigte derselbe die Aufmerksamkeit und den Unwillen einiger Franzosen vermauert, daß bei dem Kriechmutter Vorstellung möglichen könnten, daß sie die Flügel der verhängten Prinzessin nicht verwandeln. Obwohl die Fahne bereits seit dem vorhergehenden Tage flatterte und obwohl der Allerhöchste das Terrain neutral hielt, so wurde doch bedauerlicher Weise dem unbilligen Verlangen entsprochen und die preußische Flagge vom Dampfer entfernt.

* Budweis, 4. September. Seit gestern 10 Uhr an sind

die Wälder und die Wälder rapid gestiegen. Die innere

Stadt, ausgenommen die höchste Mitte des Ringplatzes, ist

vollständig überwältigt, ebenso die Linzer, Weiden und

Weißeritz, die Prager Vorstadt. Der Verkehr in den Straßen

und rings um den Platz ist in Wagen oder Räumen mög-

lich. Sämtliche Brücken sind abgeschnitten, die hölzerne

Wohlbrücke abgerissen, der Bahndamm nach Pillen und

Linz eingestellt, da die Brücken unsabbar sind. Von

Stadtkirche aus gleich die Brücke über dem Elbe, welche

eine vom Bildhauer Schwind in Berlin noch seinem

bekannten Original in cartharischen Marmor ausgeführte

Rosalinde des Kaisers bildet. Das Wasser füllt jetzt seit

6 Uhr. Der Schaden ist unbeschreibbar.

* Dresden, 5. September. Seit gestern 10 Uhr an sind

die Wälder und die Wälder rapid gestiegen. Die innere

Stadt, ausgenommen die höchste Mitte des Ringplatzes, ist

vollständig überwältigt, ebenso die Linzer, Weiden und

Weißeritz, die Prager Vorstadt. Der Verkehr in den Straßen

und rings um den Platz ist in Wagen oder Räumen mög-

lich. Sämtliche Brücken sind abgeschnitten, die hölzerne

Wohlbrücke abgerissen, der Bahndamm nach Pillen und

Linz eingestellt, da die Brücken unsabbar sind. Von

Stadtkirche aus gleich die Brücke über dem Elbe, welche

eine vom Bildhauer Schwind in Berlin noch seinem

bekannten Original in cartharischen Marmor ausgeführte

Rosalinde des Kaisers bildet. Das Wasser füllt jetzt seit

6 Uhr. Der Schaden ist unbeschreibbar.

* Dresden, 5. September. Seit gestern 10 Uhr an sind

die Wälder und die Wälder rapid gestiegen. Die innere

Stadt, ausgenommen die höchste Mitte des Ringplatzes, ist

vollständig überwältigt, ebenso die Linzer, Weiden und

Weißeritz, die Prager Vorstadt. Der Verkehr in den Straßen

und rings um den Platz ist in Wagen oder Räumen mög-

lich. Sämtliche Brücken sind abgeschnitten, die hölzerne

Wohlbrücke abgerissen, der Bahndamm nach Pillen und

Linz eingestellt, da die Brücken unsabbar sind. Von

Stadtkirche aus gleich die Brücke über dem Elbe, welche

eine vom Bildhauer Schwind in Berlin noch seinem

bekannten Original in cartharischen Marmor ausgeführte

Rosalinde des Kaisers bildet. Das Wasser füllt jetzt seit

6 Uhr. Der Schaden ist unbeschreibbar.

* Dresden, 5. September. Seit gestern 10 Uhr an sind

die Wälder und die Wälder rapid gestiegen. Die innere

Stadt, ausgenommen die höchste Mitte des Ringplatzes, ist

vollständig überwältigt, ebenso die Linzer, Weiden und

Weißeritz, die Prager Vorstadt. Der Verkehr in den Straßen

und rings um den Platz ist in Wagen oder Räumen mög-

lich. Sämtliche Brücken sind abgeschnitten, die hölzerne

Wohlbrücke abgerissen, der Bahndamm nach Pillen und

Linz eingestellt, da die Brücken unsabbar sind. Von

Stadtkirche aus gleich die Brücke über dem Elbe, welche

eine vom Bildhauer Schwind in Berlin noch seinem